

Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band: 48 (1992)
Heft: 2

Rubrik: Notizen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Notizen

5. Internationale Feministische Buchmesse Amsterdam 24. – 28. Juni

1984 wurde erstmals eine internationale feministische Buchmesse in London organisiert. Die Idee schlug ein und seither findet die Veranstaltung in zweijährigem Rhythmus statt. Diesjähriger Schauplatz ist die 'Beurs van Berlange', die 1896 erbaute, traditionsreiche ehemalige Amsterdamer Effektenbörse. Geplant ist eine eigentliche Monsterveranstaltung: Mehr als 300 Verlage aus fünf Kontinenten werden ihren Bestand an aktueller Frauenliteratur vorstellen, im parallelen Kulturprogramm sollen über 150 Autorinnen zu Wort kommen.

Auskünfte: Büro für 5. Int. Feministische Buchmesse, Overtoom 270, NL-1054 JB Amsterdam. Tel 20 6 18 04 16

'Frauenbilder'

Bekanntlich fand im letzten Herbst im Strauhof eine Ausstellung über Johann Kaspar Lavater statt. Im ersten Stock waren 18 Portraits von Personen des 20. Jahrhunderts ausgestellt, darunter ganze 2 Frauen, 'die britische Königin Elisabeth und ihre Schwiegertochter Lady Diana: also zwei Frauen, die ihr Amt nicht qua einer besonderen Leistung erworben hatten, sondern qua Geburt resp. Heirat', empörte sich Gabi Einsele in einem Brief vom 5. Januar 1992 an den Zentralsekretär der Präsidialabteilung. Unter den Dokumenten über Lavater vermisste die Germanistin ferner die Dissertation, die Hedwig Waser 1894 verfasst hatte. Herrn Hobi ist bis heute noch keine Antwort eingefallen . . .

Seniorinnen ausgeblendet

Die Schweizerische Beratungsstelle für Unfallverhütung veröffentlichte als Nr. 18 eine Broschüre 'Älter werden – aktiv und sicher'. Auf dem Titelblatt spielt ein Ehepaar im AHV-Alter vor blühenden Büschen Karten. Es folgen acht Bilder von (Ehe)Paaren, einmal sehen wir einen Grossvater mit Enkel und Hund, sechs Bilder zeigen ausschliesslich Männer, einige sind gemischte Gruppenbilder, wobei die Foto auf S. 27 der Realität am nächsten kommen dürfte: vier Frauen wandern gemeinsam mit einem männlichen Gast. Kein einziges Portrait zeigt eine alleinstehende Frau, obwohl bekanntlich Frauen im vorgerückten Alter meist allein sind, weil die Lebenserwartung der Männer so viel kürzer ist. Wir sind es uns gewohnt, dafür zu weibeln, dass Frauen vermehrt in Schulbüchern abgebildet werden. Offenbar will man von Amtes wegen auch Seniorinnen nicht zur Kenntnis nehmen. Eine Leserin beschwerte sich anfangs Dezember bei den Herausgebern über die Broschüre. Sie schrieb u.a.: 'Haben Sie aber schon daran gedacht, dass diese Darstellungen auch Betroffenheit und Trauer auslösen könnten sowie das Gefühl, vom Schicksal ungerecht behandelt worden zu sein (nach dem Motto: 'Warum ich eigentlich nicht')? Ich habe das jedenfalls als Vorspiegelung einer heilen Welt empfunden . . .' Das Amt hüllte sich bis heute in Schweigen und die Frage, wie heil eine Welt sei, die alte Frauen aussperrt, müssen wir selber beantworten. Vielleicht liessen sich die vier Autoren und der Fotograf ganz einfach vom Wunsch leiten, sie würden einmal dem Schicksal der statistischen Wahrscheinlichkeit entgehen und uralte, rüstige Rentner werden . . .